



Viele Helfer haben die Fünf-Liter-Fässer mit dem dunklen Gebräu in Hachenburg verladen. Der Container ist jetzt unterwegs nach Fernost. Das Schwarze soll zum chinesischen Nationalfeiertag die asiatischen Bierliebhaber erreichen.

Brauerei liefert nach China

Export Das Hachenburger Schwarze ist in Fünf-Liter-Fässern unterwegs nach Wenzhou

■ **Hachenburg.** Die Hachenburger Brauerei exportiert erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte nach Fernost. Das mehrfach auch international ausgezeichnete Hachenburger Bier aus dem Westerwald geht in das viele Tausend Kilometer entfernte Wenzhou in China.

Zunächst sei der Kunde aus Asien im Internet auf die Hachen-

burger Brauerei aufmerksam geworden, schreibt das Unternehmen in einer Pressemitteilung. Letztlich habe sich das hauseigene Produkt in Bezug auf Qualität und Service gegenüber anderen deutschen Mitbewerbern durchgesetzt.

Besonders interessiert seien die chinesischen Neukunden an dem kastanienfarbigen Hachenburger

Schwarzen gewesen, welches sich auch aufgrund seiner typischen Malzaromen durchgesetzt habe. Die eigens ausgewählte Aroma-hopfenart, die seit mehr als einem Jahr zum Brauen der Hachenburger Biere verwendet werde, mache die charakteristische Würze aller Hachenburger Biere aus, so das Unternehmen.

Bereits vier Wochen nach den ersten Kontakten zwischen Kathrin Wagner, die für den Export in der Hachenburger Brauerei zuständig ist, und dem chinesischen Kunden liefen die Maschinen auf Hochtour. Die Fünf-Liter-Fässer seien in einem speziell für den Kunden entwickelten Design abgefüllt worden. Bei dem Geschäft sei besonders auf strenge Vorgaben geachtet worden, die beim Export von Lebensmitteln gelten. Dafür seien verschiedene Zertifikate notwendig, die die Qualität der Biere bestätigen und die Ausfuhr ermöglichen.

Jetzt, im Juli, war es dann so weit. Der Container rollte auf den Hof der Hachenburger Brauerei. Viele fleißige Helfer verpackten die Hachenburger Fässer in Exportkartons und füllten den Container mit dem „Schwarzen Gold“. Pünktlich zum chinesischen Nationalfeiertag am 1. Oktober 2012 soll das Hachenburger Schwarze nun Chinas Bierliebhaber erreichen. Die Hersteller sind schon neugierig, wie die Westerwälder Spezialität bei den chinesischen Endverbrauchern ankommt. Der Kunde scheint zuversichtlich. Denn die Brauerei und der chinesische Unternehmer bauen auf eine langfristige Geschäftsbeziehung.

„Die Produktion von individuell bedruckten Fünf-Liter-Fässern im Wunschdesign ist ab einer Menge von 1000 Fässern möglich“, sagt Kathrin Wagner, die diese Möglichkeit auch Westerwälder Unternehmen anbietet.

Im Hopfengarten gedeihen die Pflanzen

Veranstaltung Beim Hopfenpflückerfest werden Bierfans zu Erntehelfern

Im brauereieigenen Hopfengarten der Westerwald-Brauerei ranken die Aromahopfenpflanzen bereits einige Meter hoch und versprechen, so die Brauerei, „eine erstklassige Ernte“. Hopfen sei das kostbarste Gewürz des Bieres, „das jedem Bier seinen unverwechselbaren Charakter gibt“, erklärt Brauereichef Jens Geimer. „Da ist es uns wichtig, unseren Gästen diese besondere Pflanze bei uns erlebbar zu machen.“

Die Hachenburger Biere werden zu 100 Prozent mit Aromahopfen gebraut, die aus den deutschen Anbaugebieten Tettmang und Hallertau kommen. Das Hopfenfeld vor der Brauerei ist aber nicht nur Kulisse. Der dort von Hand geerntete Aromahopfen wird für die Biere der „Hachenburger Selection“-Serie benötigt. „Dabei handelt es sich um außergewöhnliche Gourmetbiere. Es ist eine kreative Spielweise für uns Braumeister und

Biersommeliers, bei der wir alte Bierstile wiederbeleben können“, sagt Braumeister Heinz Boßlet.

Die Hopfenernte wird am 23. September mit dem traditionellen Hopfenpflückerfest gefeiert. Dann

können Bierliebhaber sich als Erntehelfer versuchen. Im Festzelt auf dem Gelände am Hopfengarten erwartet die Gäste außerdem ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm bei freiem Eintritt.



Gut sehen sie aus: Brauereichef Jens Geimer (links) und Braumeister Heinz Boßlet begutachten die Hopfenpflanzen im brauereieigenen Garten.

27 Handwerker sind stolz auf ihren Gesellenbrief

Ausbildung Freisprechungsfeier der Tischler-Innung Westerwaldkreis fand in Herschbach/Uww statt

■ **Westerwaldkreis.** Bei der Freisprechungsfeier der Tischler-Innung Westerwaldkreis war das Haus Hergispach in Herschbach/Uww komplett gefüllt. Lehrlingswart Peter Aller begrüßte neben den erfolgreichen Junghandwerkern auch zahlreiche Fest- und Ehrengäste. Er gratulierte den Absolventen und erklärte, dass die Ausbildung im Tischlerhandwerk ein sehr gutes Fundament für die berufliche Zukunft darstellt.

Als kommunalpolitische Vertreter richteten der Kreisbeigeordnete Kurt Schüler sowie Klaus Müller, Bürgermeister der VG Selters, lobende, aber gleichzeitig auch mahnende Worte an die Prüflinge. Siegfried Schmidt, Obermeister der Innung und Landesinnungsmeister, beglückwünschte die neuen „Kollegen“ zu ihrem erfolgreichen Abschluss. Die Gesellenbriefe ver-

lieh Patrik Flügel, Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Prüfungsbeste: Benedikt Wünsche, Nistertal (Möbelwerkstätte Schumann, Altenkirchen); Dominik Winkler, Ruppenrod (Rainer Becker, Tischlermeister, Montabaur); Florian Jung, Girkenroth (Dipl.-Ing. Georg Haas, Tischlerei, Salz); Gute Form: Florian Jung, Girkenroth (Dipl.-Ing. Georg Haas, Tischlerei, Salz); Christian Metz, Becheln (W. Klug Holzverarbeitung, Inhaber Gerhard Walet, Daubach); Marius Meudt, Nentershausen (Bau- und Möbelschreinerei R. Steinebach, Inhaber Andreas Dietz, Nentershausen); Kai Nilges, Sessenhausen (Tischlerei Dieter Petri, Nentershausen); Lars Nonn, Elsoff (Niveau-Fenster, Westerburg); Thomas Öttl, Neuwied (Patrick Flügel, Möbel- und Objektentrichtungen, Girod); Kevin Schmidt, Steinebach (Weingarten, Tischlerei,

Gehlert (MBK Mockenhaupt-Bentele und Kind, Hachenburg); Thomas Jahic, Wölferlingen (Heribert Neuhaus, Tischlerei, Selters); Florian Jung, Girkenroth (Dipl.-Ing. Georg Haas, Tischlerei, Salz); David Klein, Limbach (Huf Haus Hartenfels); Peter Kohlschmidt, Maxsain (Huf Haus, Hartenfels); Matthias Menche, Dömberg (Tobias Meyer, Tischlerei, Holzappel); Christian Metz, Becheln (W. Klug Holzverarbeitung, Inhaber Gerhard Walet, Daubach); Marius Meudt, Nentershausen (Bau- und Möbelschreinerei R. Steinebach, Inhaber Andreas Dietz, Nentershausen); Kai Nilges, Sessenhausen (Tischlerei Dieter Petri, Nentershausen); Lars Nonn, Elsoff (Niveau-Fenster, Westerburg); Thomas Öttl, Neuwied (Patrick Flügel, Möbel- und Objektentrichtungen, Girod); Kevin Schmidt, Steinebach (Weingarten, Tischlerei,

Herschbach); Maximilian Schmuck, Hartenfels (Huf Haus, Hartenfels); Tobias Schneider, Wied (Markus Löhr, Tischlermeister, Höchstentbach); Jeanette Schubert, Meudt (Johannes und Michael Baumann, Bau- und Möbelschreinerei, Brandscheid); Flamur Smakaj, Bad Marienberg (MBK Mockenhaupt-Bentele und Kind, Hachenburg); Michael Stätsche, Rennerod (Frank Wendland, Tischlermeister, Homberg); Luca te Winkel, Maxsain (Axel Mende, Tischlermeister, Selters); Marius Wendland, Rennerod (Frank Wendland, Tischlermeister, Homberg); Mirco Wendling, Kölbigen (Ökologische Tischlerei Christian und Michael Heep, Dornburg); Dominik Winkler, Ruppenrod (Rainer Becker, Tischlermeister, Montabaur); Benedikt Wünsche, Nistertal (Möbelwerkstätte Gert Schumann, Altenkirchen).

Fleischer feiern Freisprechung

Handwerk Briefe übergeben und Fachverkäufer geehrt

Von unserem Mitarbeiter
Hans Hartenfels

■ **Westerwald.** Drei Lehrlinge im Ausbildungsberuf Fleischer der Innung Rhein-Westerwald (RWW) haben bei einer Feierstunde im Neuwieder Filou das Zeugnis der Berufsmatur, also ihren Gesellenbrief, erhalten. Der Obermeister der Innung, Thomas Christian, freute sich, dass neben den frischgebackenen Gesellen so viele Gäste der Einladung zur Freisprechungsfeier gefolgt waren.

In seiner Begrüßungsansprache ging Thomas Christian noch einmal auf die Bedeutung des Handwerks in der deutschen Wirtschaft ein. Auch der Innungsbeauftragte für das Fleischerhandwerk der Kreishandwerkerschaft RWW, Harald Sauerbrei, gratulierte den Junghandwerkern zu ihrem Erfolg. Bevor die ersehnten Gesellenbriefe ausgehändigt wurden, berichtete Jürgen Berg, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, über den Ablauf der Prüfung und äußerte sich zufrieden über das Leistungsniveau und den Bildungsstand der jungen Kollegen.

Prüfungsbester war Christopher Berg aus Linz, dem neben einem Geschenk der neidlose Beifall seiner Mitstreiter sicher war. Berg hatte ebenso wie Christoph Bein aus Linkenbach die Prüfung bereits im Januar erfolgreich abgelegt. Die neuen Gesellen aus der Innung sind (Ausbildungsbetrieb in Klammern): Christopher Bein aus Linkenbach (Bodo Bein, Linkenbach),

Christopher Berg aus Linz (Jürgen Berg, Linz) und Dennis Herz aus Heiligenroth (Alexander Herz, Heiligenroth).

Geehrt wurden im Rahmen der Freisprechungsfeier auch die Fachverkäuferinnen im Nahrungsmittelhandwerk Fachrichtung Fleischerei aus den Betrieben des Einzugsgebietes der Fleischerinnung Rhein-Westerwald. Katrin Günster aus Nauort (Ausbildungsbetrieb Rewe Hoffmann OHG in Höhr-Grenzhausen) schloss hier die Prüfung als Beste ab. Die Gesellenbriefe wurden den erfolgreichen Junghandwerkerinnen bereits zu einem früheren Zeitpunkt in einer eigenen Freisprechungsfeier der Handwerkskammer Koblenz überreicht.

Folgende Fachverkäuferinnen wurden für ihre bestandene Prüfung geehrt: Christina Burchardt, Ochting (Claus Spindlböck, Neuwied), Yasmin Canim, Höhr-Grenzhausen (Rewe Hoffmann, Höhr-Grenzhausen), Janina Freund, Meinborn (Claus Spindlböck, Neuwied), Angie Frohn, Windhagen (Helmut Prangenberg, Asbach), Katrin Günster, Nauort (Rewe Hoffmann, Höhr-Grenzhausen), Svetlana Koch, Westerburg (Andreas Foppen-Reich, Rottenbach), Natascha Rassel, Herschbach (Erwin Rohr, Dierdorf), Bianka Skora, Neuwied (Claus Spindlböck, Neuwied), Jessica Stoll, Niederdürenbach (Markus Botte, Hartenfels), Anna Wilhelmi, Horbach (Mike Lehmler, Welschneudorf).



Bei der Verleihung in Neuwied freuen sich Fleischer und Fleischer-Fachverkäuferinnen über die bestandene Prüfung und die Glückwünsche durch Obermeister Thomas Christian.

Foto: Hartenfels

Neue Senderbelegung beim digitalen Fernsehen im Kabelnetz Koblenz

TV Auch Unterwesterwälder sind direkt betroffen

■ **Westerwaldkreis.** Kabel Deutschland ändert am Donnerstag, 12. Juli, die Belegung der digitalen Sender im Kabelnetz Koblenz. Davon sind auch viele Städte und Gemeinden im Unterwesterwald betroffen. Die Umstellung im Oberwesterwald soll voraussichtlich erst im Herbst erfolgen.

Kabel Deutschland ordnet die Senderbelegung beim digitalen Kabelfernsehen neu. Durch den Aufbau eines glasfaserbasierten Ringnetzes sei im Jahr 2011 eine erhöhte Ausfallsicherheit des Kabelnetzes geschaffen, heißt es in einer Pressemitteilung. Nun soll in einem weiteren Schritt die digitale Senderbelegung optimiert werden. Die Umbelegung wird nachts vorgenommen und ist gegen 3 Uhr morgens abgeschlossen. Im Rahmen der Änderung wird der TV-Sender Offener Kanal Koblenz neu in das digitale Angebot des Kabelnetzes Koblenz aufgenommen. Der Sender France 5 wird zukünftig nicht mehr angeboten. Das analoge Programmangebot im TV-Kabel bleibt von der Optimierung der Senderbelegung unberührt.

Viele digitale HD-Video-Recorder oder Digitalreceiver weisen die Kunden automatisch darauf hin, dass sich die Belegung der Sender geändert hat und ein Sendersuch-

lauf nötig ist. Einige Geräte führen ihn eigenständig durch. In allen anderen Fällen sollten die Kunden manuell einen Sendersuchlauf starten. Verschiedene Receiver und digitale Videorekorder müssen vor dem Sendersuchlauf zuerst über das Menü in den Lieferbeziehungsweise Werkzustand zurückgesetzt werden, damit der Suchlauf erfolgreich durchgeführt werden kann. Bei selbst erstellten Favoritenlisten ist eine Anpassung an die neue Senderbelegung erforderlich. Ebenso müssen an digitalen Videorekordern bereits programmierte Aufnahmen neu eingestellt werden. Auf dem digitalen Videorekorder vorhandene Aufnahmen bleiben jedoch bestehen.

Die durch die Optimierung der digitalen Senderbelegung im Kabel entstehenden Ressourcen sollen in den kommenden Monaten und Jahren für weitere Programmangebote und Dienste nutzbar gemacht werden. Insbesondere plant Kabel Deutschland, das TV-Angebot durch zahlreiche neue HDTV-Sender zu erweitern.

➔ Weitere Informationen zur Umbelegung sowie die künftige digitale Senderbelegung gibt es auf www.kabeldeutschland.de/kabel-offensive